

# Datenerstellung

---

## verwendbare Datenformate

PDF  
EPS, AI  
JPEG, TIFF, PSD

offene Dateien nur aus den ADOBE Programmen Illustrator, Photoshop, Indesign (wichtig !: alle verknüpften Dateien mitliefern, sowie die verwendeten Schriften)

Daten aus anderen Grafik-Anwendungen wie z.B. Corel Draw exportieren als  
a) PDF, EPS oder AI – hierbei Schriften in Pfade (Vektoren) konvertieren  
b) beim Export in ein Pixelformat wie TIFF, JPEG werden auch Schriften gepixelt (nur bei entsprechender hoher Auflösung eine akzeptable Wiedergabe).

Word Exel und Powerpoint Dateien sind als Druckdokumente nicht geeignet.

---

## Vorgaben zur Datenanlage

### Farbmodus

Bitte die Daten nur im CMYK Farbraum anlegen. RGB-Farben müssen in CMYK konvertiert werden. Aufgrund des größeren RGB Farbraumes muss man hierbei mit Farbverschiebungen rechnen.

### Sonderfarben

Pantone, HKS, RAL usw. sind Sonderfarbpaletten, die mit speziell pigmentierten Farben gedruckt werden. Im Digitaldruck wird laut CMYK-Farbraum gedruckt. Dementsprechend müssen diese Sonderfarben im Vorfeld konvertiert werden. Im Rahmen des darstellbaren Farbumfanges werden die Farbtöne annähernd simuliert. Bei einigen Farben kann es hierbei zu Abweichungen kommen.

### Farbverbundlichkeit

Da wir auf unseren Digitalsystemen mit speziellen Tinten auf unterschiedlichste Oberflächen drucken, kann nicht bei jedem Material eine hundertprozentige Farbverbundlichkeit erreicht werden. Aus diesem Grund ist auch mit Abweichungen zu Proofs zu rechnen, da diese mit genormten Tinten auf genormtes Material gedruckt werden, das als Standard für den Offsetdruck auf Papieren ausgelegt ist.

### Transparenzen:

Diese können in der Druckvorstufe zu Problemen oder unerwünschten Druckbildern führen. Reduzieren Sie die Transparenz mit entsprechender Auflösung (z. B. beim Export in ein PDF/X-3 Format). In den meisten Programmen können Sie bei der Reduktion eine Vorschau einblenden um Veränderungen zu beurteilen. Die so reduzierten Daten können Sie dann in eines der oben genannten Datenformate exportieren. Bei der Lieferung offener Dateien aus Illustrator bzw. Indesign können wir den Export mit der richtigen Transparenzreduzierung für Sie vornehmen.

### Bildauflösung:

Hier muss man zwischen den unterschiedlichen Druckverfahren differenzieren:

Beim Platten und Posterdruck (Aquity und HP Z6100) : in 1:1 nicht unter 72 Dpi

Bei den Drucken auf HP XL Jet 1500 bis 5 m Bahnbreite : in 1:1 mind. 30 - 45 Dpi

Sie haben z.B. ein Digitalfoto 24x36 mm mit einer Auflösung von 300 Dpi.  
für einen Platten oder Posterdruck mit 72 Dpi Auflösung geben Sie z.B. in Adobe Photoshop eine Dpi Zahl von 72 Dpi ohne Neuberechnung vor, und erhalten die Dokumentengröße von 100x151 cm.  
Beim HP XL Druck benötigen Sie ca. 30 Dpi, also etwa die Hälfte und können das gleichen Bildmaterial für einen Druck von 240 x 360 cm verwenden.

### Pixel- oder Vektordaten

Hier entscheidet in erster Linie das zu druckende Motiv. Bei Motiven die überwiegend aus Linien, Schriften und Flächen, bestehen bietet sich das Vektorformat an, da Vektoren ohne Qualitätsverlust in jede Größe skalierbar sind.  
Enthält die Datei jedoch Bilder, so kann man diese nur als Pixel umsetzen. So können feinste Farbabstufungen optimal dargestellt werden, lassen sich aber nicht ohne Verluste skalieren. Die Datenmenge ist bei weitem größer als Vektor-Dateien. Mit der entsprechenden Software ist es natürlich möglich, beide Formen zu verbinden. Bei den meisten Großdrucken fällt ein leichter Qualitätsverlust im Bild nicht auf, solange Schriften und Logos gestochen scharf bleiben. Wichtig ist auch beim Export darauf zu achten, das sowohl Pixel als auch Vektoren bzw. Texte als solches erhalten bleiben. Hier bietet sich das PDF Format an.

### PDF Format

Das PDF Format hat sich in den letzten Jahren zum Standard der Printdateien entwickelt. Tabellen, Texte, Logos und Bilder inkl. aller benötigten Elemente können hier zu einem „Paket“ geschnürt werden. Im Gegensatz zu der offenen Druckdatei bei der alle Elemente gesammelt, und erst in einem entsprechenden Programm z.B. Indesign oder Q-Express wieder zusammengefügt werden, wird hier eine Fehlerquelle ausgeschlossen. Auch wird beim PDF-Workflow das „alte“ MAC - PC Problem völlig ausgeschlossen. Da es beim PDF keine Rolle spielt von welcher Plattform die PDF Datei kommt. Erstellen Sie Ihr PDF Dokument am besten aus einer Anwendung, die den Internationalen Standards entspricht.

Bei den Export Vorgaben sollten Sie:

Qualitativ hochwertiger Druck, Druckausgabequalität oder PDF/X3 wählen. Diese unveränderten Standardeinstellungen führen in der Regel zu einem zufriedenstellenden Druckergebnis. Zu beachten ist bei der Voreinstellung für Bilder die Neuberechnung auf „keine Neuberechnung“ einzustellen.

### Zugaben, Beschnitt, Schneidemarken.

Im Normalfall ist es ausreichend, wenn Sie im M 1:1 eine Beschnittzugabe umlaufend 1 cm anlegen. Schneidemarken sollten generell nicht angelegt sein, da diese in den meisten Fällen von uns direkt in der Druckvorstufe mitgedruckt werden.

### Ist die Datei druckbar ?

Wir prüfen Ihre Daten auf Druckbarkeit in Sinne der technischen Wiedergabe.

Die Inhalte und Aussagen können wir aber nicht überprüfen. Selbstverständlich informieren wir über offensichtliche Schreibfehler, Farben oder Objekte die uns fragwürdig erscheinen. Wir lesen jedoch keine Korrektur, korrigieren das Layout bzw. die Farben nicht, soweit diese einigermaßen normal wirken. Müssen Bilder oder Farben vorgegebenen Parametern entsprechen, so sind Musterandrucke unverzichtbar, was je nach Aufwand mit zusätzlichen Kosten verbunden sein kann.

### Daten - Archivierung

in der Regel archivieren wir Daten über einen längeren Zeitraum für den Fall einer Nachbestellung.

Allerdings möchten wir hier ausdrücklich darauf hinweisen, das wir diese Daten nach gewisser Zeit wieder löschen. Bitte archivieren Sie die uns zur Verfügung gestellten Daten auf jeden Fall in Ihrem Haus oder lassen Sie diese archivieren.